

Geistig-kulturelles Leben – Gegenstand der Plandiskussion

Im Bericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag der SED wird die allseitig entwickelte Persönlichkeit als eines der edelsten Ziele und eine der größten Errungenschaften der sozialistischen Gesellschaft bezeichnet. Das Wohl der Menschen und die Entwicklung allseitig gebildeter sozialistischer Persönlichkeiten bilden den Ausgangspunkt und das Ziel der Politik der Partei der Arbeiterklasse und unserer Regierung. So gehört auch zum Wesen des sozialistischen Bildungssystems, daß der geistig-kulturellen Bildung und Erziehung der Menschen größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Demzufolge behält die Dokumentation der Lehr- und Erziehungsarbeit in den FDJ-Gruppen nach wie vor den Sommerferien erste Gespräche zur Verbesserung des geistig-kulturellen Lebens geführt. In diesen Aussprachen kam es darauf an, die oftmals vorhandene Einseitigkeit des Kulturbegriffs zu überwinden.

Lehrbereichen, den Partei- und Gewerkschaftsgruppen sowie in den FDJ-Gruppen nach wie vor den Sommerferien erste Gespräche zur Verbesserung des geistig-kulturellen Lebens geführt. In diesen Aussprachen kam es darauf an, die oftmals vorhandene Einseitigkeit des Kulturbegriffs zu überwinden.

Unser Ziel: Die allseitig entwickelte sozialistische Persönlichkeit

Das ergab in den einzelnen Bereichen und Gruppen einen sehr fruchtbaren Meinungsprozess, da die Diskussion zwangsläufig zu solchen Fragen, wie kulturelle Gestaltung der Arbeitswelt, der Lehre und Lehrveranstaltungen, des kulturellen Lebens und Wohnens in den Internaten, der Gestaltung des Arbeitsprozesses sowie zu Fragen der Arbeitsdisziplin, der Verhaltensweisen, Einstellung und Überzeugungen führte. Mit Beginn des neuen Studienjahres wurde die Beratung zur Festlegung wirksamer Maßnahmen und konkreter Aufgaben für das Planjahr 1973 fortgesetzt. Entscheidendes Kriterium für die Ergebnisse der Diskussion war die Erhöhung des Niveaus des geistig-kulturellen Lebens und die Erfüllung der festgelegten Verpflichtungen, die zur effektiven Lösung der Aufgabe unserer Sektion beitragen, d. h. die Verbesserung des Inhalts und der Reichweite der Ausbildung und Erziehung, die die geistig-kulturelle Bildung einschließen. Der Sinn und das Ziel unserer Wirkung liegt also darin, die allseitig entwickelte Persönlichkeit als eines der edelsten Ziele und eine der größten Errungenschaften der sozialistischen Gesellschaft ständig weiterführend zu gewährleisten. So wurden in den

Konkrete Aufgabenstellungen in allen Bereichen der Sektion

Wie und wozu zeigt sich nunmehr die Einbeziehung von Fragen zur Höherentwicklung des geistig-kulturellen Lebens in die Plandiskussion an unserer Sektion?

Im Ergebnis der bisherigen Beratungen wurden von den Lehrbereichen, den Gewerkschaftsgruppen und den FDJ-Kollektiven eine sehr beachtliche Anzahl von Planaufgaben den Leitungen übergeben:

- Überarbeitung und weitere Präzisierung der Kampfbegriffe der Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen sowie der persönlichen Pläne unter dem Aspekt der geistig-kulturellen Bildung und Erziehung.
- Planmäßige Durchführung von wissenschaftlichen Tagen in den Lehrbereichen und von wissenschafts-theoretischen Seminaren durch die Sektionsleitung.
- Kontinuierlich zu planende und zu realisierende wissenschaftliche Konferenzen zu Ergebnissen der Forschung.
- Erhöhung des Niveaus und der Anzahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen.
- Weiterer Ausbau der Hospitanten und Verbesserung der Qualität der Auswertung.
- Übernahme der Leitung der FDJ-Schuljahres durch Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter.
- Erhöhung des Anteils an wissenschaftlichen Veröffentlichungen gemeinsam von Hochschullehrern und Diplomanden.
- Bearbeitung des Planes 73 zur Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens in den Wohnheimen in Zusammenarbeit des FDJ-Heimaktivs und der staatlichen Leitung.

• Bildung einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung und Durchführung des verteilten Studiums der kulturellen Errungenschaften der Sowjetunion anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR.

• Vielfältige Einbeziehung der Studenten und Mitarbeiter in eine aktive kulturhistorische Tätigkeit.

• Ausbau der bereits tätigen künstlerischen Gruppen (Chor, Singsklub, Studentenbühne u. a.).

• Erarbeitung einer ersten präzisierten Konzeption über die Gestaltung der Einheit von kultureller und polytechnischer Bildung und Erziehung.

FDJ-Studenten noch stärker in die Diskussion einbeziehen

Die dargelegte Auswahl der Aufgabenstellungen zu Fragen des geistig-kulturellen Lebens im Planjahr 1973 geben einen Einblick in den gegenwärtigen Stand der Plandiskussion.

Trotz sehr guter Ergebnisse im bisherigen Verlauf der Aussprachen sind wir jedoch darüber recht unzufrieden, daß es uns bisher nicht ausreichend gelungen ist, die Mehrheit der Studenten aktiv in die Diskussion einzubeziehen und alle FDJ-Gruppen zur Erarbeitung konkreter Maßnahmen zu veranlassen.

Wir sehen es als unsere wesentliche Aufgabe an, die Diskussion zu Fragen des geistig-kulturellen Lebens verstärkt mit unseren FDJ-Studenten in Vorbereitung der FDJ-Wahlen mit dem Ziel fortzuführen, alle Studenten zu schöpferischen Mitgestaltern der Kulturpolitik unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu gewinnen.

Dr. Appenrodt, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen

Erfolgreiche propagandistische Tätigkeit



Ein hervorragender Propagandist der FDJ-Grundorganisation Mathematik ist die Genossin Eiki Tichatschke, Studentin der FDJ-Gruppe 88/83.

Schon zu Beginn des Studiums fand sie den Weg zur Partei der Arbeiterklasse. Seitdem bemüht sie sich mit Erfolg, in der FDJ-Gruppe ihren Verpflichtungen als junge Genossin gerecht zu werden. Entscheidend für den Erfolg ihrer Bemühungen sind ihr Konsequenz und sachliches politisches Auftreten, die ständige Hilfsbereitschaft und nicht zuletzt ihre guten fachlichen Leistungen.

Verlauf sie das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold bestellte.

Im abgeschlossenen Studienjahr leistete sie das FDJ-Studienjahr ihrer Gruppe. Ihre guten Kenntnisse des Marxismus-Leninismus, ihr Fleiß und die Fähigkeit, die gesamte Gruppe zu aktivieren, ermöglichten den für alle erfolgreichen Abschluß des Studienjahres. An den zu allen Zielen durchgeführten Anleitungsseminaren beteiligte sich Genossin Tichatschke regelmäßig und mit qualitativ guten Beiträgen. Ihr hohes gesellschaftliches Wissen und die Fähigkeit zur klaren Diskussionsführung bewies sie auch in den das FDJ-Studienjahr abschließenden Abzeichenprüfungen, in deren

Im Verlauf der Abzeichenprüfungen in ihrer FDJ-Gruppe bewies sie erneut ihren Willen zur erfolgreichen Durchführung geistiger Aufgaben. So konnten in ihrer FDJ-Gruppe in diesem Jahr 1 Jugendfreunde das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold und 11 das Abzeichen in Silber erwerben.

Eiki wird auch im neuen Studienjahr das FDJ-Studienjahr leisten. Dazu und für ihr weiteres Studium wünschen wir ihr viel Erfolg.

R. Baur, Mitglied der FDJ-GOL

Umfassende Aussprache zum geistig-kulturellen Leben

Zur Erhöhung des Niveaus des geistig-kulturellen Lebens an unserer Sektion galt es, alle Mitarbeiter und Studenten mit den Ideen der 8. Tagung gründlich vertraut zu machen, um die Basis für eine konstruktive Diskussion sowie die Voraussetzung für deren Umsetzung zu schaffen.

Die Durchführung, die staatliche Leitung sowie die Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen legten in einer gemeinsamen Beratung die Maßnahmen für eine umfassende Aussprache zu Fragen des geistig-kulturellen Lebens fest und orientierten sich dabei, die zum gleichen Zeitpunkt eröffnete Diskussion zum Aufgabensplan 1973 als eine Einheit zu betrachten. So wurden in den

Wer zünden will, muß Flamme sein!

Den X. Weltfestspielen entgegen

Gegenwärtig bereitet sich die feierliche und friedliche Jugend der ganzen Welt auf die X. Weltfestspiele in unserer Hauptstadt Berlin vor. Tausende Jungen und Mädchen aus unseren Betrieben und Schulen, Hochschulen und Universitäten werden Geistesfreude, Gastfreude und Teilnehmer dieses Weltjugendtreffens zu sein. Was erwarten unsere jungen Arbeiter, Lehrlinge und Studenten von diesem Ereignis, das sie selbst mit ihrem Fleiß und ihren Taten aktiv mitgestalten sollen?

Ich habe als junger FDJler und Lehrling und später als Studentin der ABF das Glück, an den Weltfestspielen in Berlin und Warschau teilnehmen zu können. Es waren für mich unvergessliche Tage mit bleibenden Eindrücken, erste Begegnung mit der Jugend aus der Sowjetunion, aus dem fernen Osten und aus Afrika, deren Erinnerungen jetzt in Vorbereitung der X. Weltfestspiele wieder gegenwärtig werden. Heiß waren die Tage im August, und heiß und glühend schlugen die Herzen der Jugend. Die Hauptstadt Berlin, deren Gesicht überall noch von Trümmern und Ruinen als Mahnung an Krieg und Faschismus geprägt war, erstrebte im festlichen Kleid Hunderttausende FDJler und freiwillige Helfer aus allen Schichten der Bevölkerung hatten alles für den Empfang der Jugend der Welt vorbereitet und knüpften über Gesang und

Tanz, Sport und Spiel, politische Gespräche und Demonstrationen für den Frieden unzerbrechbare Bande der Völkerverbrüderung.

Ich sprach über meine Erfahrungen und Eindrücke von den Weltfestspielen vor einem Lehrlingskollektiv. Ich bin dieser Einladung sehr gern gefolgt, und es war mir ein Bedürfnis, jene Erinnerungen aufzufrischen. Die jungen Menschen hatten viele Fragen und Probleme. Ich habe versucht, sie aus meinem Erleben und mit meinen Erfahrungen zu beantworten und den Funken der Begeisterung in sie hineinzutragen. Ich rufe alle Mitarbeiter, die an den III. Weltfestspielen teilgenommen haben, auf, in ähnlicher Form wirksam zu werden und

– unserer Jugend bei der Erfüllung des Festivalauftrages in Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele zu stehen,

– zu helfen, eine echte Festivalatmosphäre zu entfachen und

– auch einen materiellen Beitrag zur Finanzierung der Weltfestspiele zu leisten.

Ich verpflichte mich, noch in diesem Monat einen angemessenen Beitrag auf das Festivalkonto zu überweisen.

Dr. A. Göbel, Direktorat für Kader und Qualifizierung

Verheißungsvoller Saisonauftakt

Es geht also wieder los. Am 24. September 1972 hatte die 1. Handball-Männermannschaft unserer Hochschule ihr erstes Punktspiel. Mit einem lobenswerten Kampfspiel und Elan konnte der Gegner aus Weidenheim klar mit 21:17 bezwungen werden.

Zur diesjährigen Vollversammlung unserer Sektion Handball wurden die Zielsetzungen der drei Mannschaften unserer Sektion beraten und beschlossen. Für die zweite Männermannschaft besteht die Aufgabe des Wiederaufstiegs in die 1. Kreisliga. Während unsere Frauenmannschaft einen der ersten drei Plätze in der Bezirksklasse anstrebt, besteht für die erste Männermannschaft das Ziel, den in der letzten Saison knapp verfehlt Aufstieg in die Bezirksliga zu schaffen. Mit dem Sieg über Weidenheim ist der erste Schritt getan. Wir wünschen allen drei Mannschaften viel Erfolg.

Das Foto stammt aus dem Spiel HSG TH Karl-Marx-Stadt I gegen Grünia I in Grün. Gesamt wird das Duell Feldspieler Konrad Torwart beobachtet.

Frieder Wolf, FDJ-Gruppe 88/83



Nach der 6. ZK-Tagung:

Den Erziehungs- und Bildungsgehalt kultureller Veranstaltungen zielstrebig erhöhen

Zu Beginn des Studienjahres 1971/1972 wurde unser FDJ-Sektionsklub FEB gegründet. Damit entstand für alle Studenten und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich geistig-kulturell auf den verschiedensten Gebieten zu betätigen. Die Klubleitung, bestehend aus 15 Studenten und 1 Assistenten, beschloß einen Arbeitsplan, der Präzisenentscheidungen und Podiumsdiskussionen, aber auch Diskothekabende zur Entspannung bei geselligem Beisammensitzen vorsieht.

Verbesserung der Zirkelarbeit

Erfreuliche Tendenzen zeichnen sich in der Zirkelarbeit des Klubs ab. So haben sich die Jugendfreunde des Kabarets „Die Phasenstieher“ eine Möglichkeit zur künstlerischen Selbstbetätigung geschaffen, und auch in den anderen Zirkeln des Klubs,

z. B. im Fotozirkel und im Kochzirkel, geht es gut vorwärts.

Großen Anklang haben die Veranstaltungen des FEB-Klubs gefunden, wo in einer unterhaltsamen und lockeren Form Wissen vermittelt wird. Es gilt daher, diese Formen von Veranstaltungen, die einen hohen Lehr- und Erziehungsgehalt besitzen, weiter auszubauen und auch auf andere Veranstaltungsformen zu übertragen. Zusammenfassend kann man sagen, daß das kulturell-politische Leben an der Sektion im letzten Studienjahr einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Nun geht es darum, auch jene Freunde zu gewinnen, die bisher noch abseits stehen.

Fortschritte sind offensichtlich

Wenn wir auf das bisher Erreichte zurückblicken – z. B. auf jene kleine Gruppe von Jugendfreunden, die mit viel Mühe die ersten Veranstaltungen organisierte – so sind die Fortschritte offensichtlich. Sie sind nicht zuletzt das Ergebnis einer geduldi-

gen Arbeit der FDJ-GOL und zahlreicher Genossen unserer APO, die an Proben teilnahmen, Anregungen und Hinweise gaben und in vielen angeregten Gesprächen dazu beitrugen, daß sich die meisten Freunde heute auch über den politischen Gehalt ihrer kulturellen Tätigkeit im klaren sind.

Über die Probleme des Klubs wurde oft in GOL-Sitzungen beraten, und heute sind wir soweit, daß in den Klubbesitzungen nicht nur über das Programm des nächsten Monats beraten, sondern auch über die Stadtergebnisse der einzelnen Mitglieder diskutiert wird.

Wie das 6. Plenum des ZK unserer Partei zeigte, war der eingeschlagene Weg richtig; zugleich wurden uns jedoch neue und größere Aufgaben gestellt.

Internationalistische Erziehung

Wir werden im neuen Studienjahr die Arbeit im FEB-Klub kontinuierlich weiterentwickeln und dabei be-

sonderen Wert auf die Vorbereitung des 50. Jahrestages der UdSSR und der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973 in Berlin legen. Wenn wir uns im FDJ-Studienjahr mit den internationalen Jugendbewegungen beschäftigen, können entsprechende dasgehörige Kulturveranstaltungen eine gute Ergänzung bilden. Außerdem müssen wir bei Berlin noch viel für die Vorbereitung einer richtigen Festivalatmosphäre tun, das reicht vom Lernen unserer Jugendlieder bis zum Anfertigen von Freundschaftsgeschenken.

FEB-Klub-Veranstaltungen dienen auch durch Überweisen eines Teils der Einnahmen auf das Festivalkonto zur Vorbereitung dieses Ereignisses. Bereits mit der Auftaktveranstaltung im neuen Studienjahr wurde ein Beitrag von 120 Mark geleistet.

Niveau der Gruppenveranstaltungen erhöhen

Im kommenden Jahr wollen wir

in den FDJ-Kollektiven auf kulturellem und sportlichem Gebiet ein weiteres Stück vorankommen. Bis jetzt ist es jedoch so, daß die Zahl der kulturellen Veranstaltungen jeder Gruppe recht niedrig liegt, und etwa 70 Prozent dieser Veranstaltungen sind Ausflüge, gesellige Zusammenkünfte u. ä. Der Wert solcher Veranstaltungen für die Festigung des Kollektivs soll nicht bestritten werden, aber das geistig-kulturelle Niveau dieser Feste ist in der Regel noch zu niedrig. Auch hier muß es den Gruppen gelingen, Formen zu finden mit hohem Erziehungs- und Bildungsgehalt, die gleichzeitig interessant und unterhaltsam sind. Möglichkeiten dazu sind genügend vorhanden; sie reichen vom Schallplattenabend mit Musikdiskussionen bis zu Vorträgen über moderne Wohnkultur.

Es gibt also durchaus Wege und Möglichkeiten, auch ohne großen Zeitaufwand und Vorbereitung mehr

Schwung in das geistig-kulturelle Leben der Gruppe zu bringen.

Verbesserte Anleitungen

Die GOL wird diese Aufgabe nicht dem Selbstlauf überlassen. Regelmäßige Anleitungen der Kulturfunktionäre der Gruppen sollen mit Hilfe des FEB-Klubs und unserer besten Gruppen zu kleinen Kultur- und Sportveranstaltungen gestaltet werden, so daß sie durch unmittelbares Erleben praktische und anwendbare Hinweise geben.

Erwähnt werden muß noch, daß wir die guten Beziehungen unserer Sektion zu den städtischen Theatern vertiefen, das Theatersrecht der Matrikeln 71 auf die gesamte Sektion übertragen und durch die Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft auch die Mitarbeiter stärker einbeziehen wollen.

Nötigend, Sekretär der GOL der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente